

HINTERGRUND

Zahlreiche Regeln

Wie Anna Schmitz bei dem Diskussionsabend in Gröfflingen erläuterte, ist der Beruf als Tagesmutter durchaus mit Anstrengungen verbunden, selbst wenn dieses Metier viel Freude bereite.

Auch gilt es zahlreiche Regeln einzuhalten: Frisch gekochtes Essen, den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes angepasste Schlafenszeiten, Nichttrauchen während der Betreuungszeiten, Bindung an das Berufsgeheimnis (dürfen nur mit ihren Sozialarbeiterinnen über »ihre« Kinder und bezügliche Sorgen oder Ängste sprechen), regelmäßige Teilnahme an Weiterbildungen,

Fernseher nicht als Babysitter einsetzen und ihrem Partner nicht für kurze Zeit die Betreuung überlassen.

»Jeder Tag ist anders und Pläne braucht man nicht zu machen«, so Anna Schmitz. Die Sozialarbeiterinnen kontrollieren, kommen sporadisch unangemeldet zu Besuch und stehen auch mit Anregungen zur Seite. Weitere Bedingung ist eine Basis des Vertrauens zwischen Eltern und Tagesmutter, der Kontakt und das Gefühl müssen stimmen. Eine Tagesmutter hat das Recht, abzulehnen und wird auch nie zu einer Betreuung verpflichtet.

Im Rahmen der 200-Jahr-Feier der Pfarre SBBE zu Gast in der Pfarrkirche Schönberg

■ Schönberg

Wie eine ganze Reihe Pfarren des Bistums Lüttich feiert auch Schönberg in diesem Jahr 200. Geburtstag. Im Rahmen dieses Jubiläums findet in diesen Tagen eine Glaubenswoche statt mit zahlreichen Angeboten.

Den Schlusspunkt bildet ein feierlicher Gottesdienst an diesem Samstag, 11. Oktober, um 19 Uhr. Zur Mitgestaltung dieser Messe hat die Pfarre das Symphonische Blasorchester der belgischen Eifel, SBBE, eingeladen. Im Anschluss wird das SBBE ein Konzert im Auftrag der Gemeinschaft geben.

Als regionales Harmonieorchester vereint das SBBE Musiker(innen) aus der belgischen Eifel und darüber hinaus. Ziel des Ensembles ist es, Harmoniemusik anspruchsvoll darzubringen. Seit Januar dieses Jahres steht das Orchester unter der Leitung von Roland Smeets, auch als Arrangeur und Komponist bekannt.

In Schönberg wird das Orchester einen Einblick in sein neues Programm gewähren. Zu hören sind u.a. Auszüge der Ballettsuite »Romeo und Julia« von Sergej Prokofjew, weitere russische Kompositionen und auch zeitgenössische Werke.

Seit einigen Jahren »Heimatklang«-Tradition Herbstkonzert mit Gästen

■ Schoppen

Wie seit einigen Jahren Tradition, veranstaltet der Musikverein »Heimatklang« Schoppen-Möderscheid auch dieses Jahr wieder ein Herbstkonzert.

Dieses Konzert, das vor allem der Kontaktpflege zu be-

freundeten Musikvereinen dienen soll, findet an diesem Samstag, 11. Oktober im Saal Hennes-Lambertz in Schoppen statt. Gestaltet wird der Abend durch den Königlichen Musikverein aus Weismes und durch den Musikverein »Echo« aus Wirtzfeld.

Dorothee Zachmann vor Belgien-Premiere - »Die poetische Liebeserklärung einer Mutter an ihren behinderten Sohn«

Sie spricht »mit der Stimme des Herzens«

■ St. Vith

Auf Initiative von »Miteinander groß werden«, der Elternvereinigung »ABH« (Aktion Behinderten Hilfe) gibt es am Freitag, 24. Oktober, um 20.30 Uhr eine Premiere im Rathausaal in St. Vith statt: Dorothee Zachmann, geboren 1967, verheiratet, drei Kinder und eine Stieftochter, Diplom-Sozialpädagogin aus Pfinztal (bei Karlsruhe) liest aus ihrem Buch »...mit der Stimme des Herzens«.

Dorothee Zachmann ist Mutter eines mongoloiden Jungen. Gerade deswegen vermag sie es mit ihren lyrischen Versen, anderen Eltern von behinderten Kindern aus der Seele zu sprechen und tiefen Gefühlen Worte zu verleihen. Ihr Buch ist kein typischer Erfahrungsbericht, sondern die poetische Liebeserklärung einer Mutter an ihren behinderten Sohn, die nicht nur Betroffenen ans Herz geht, sondern alle anrührt.

Zum Inhalt: Jonas wird nie sein wie andere Kinder, denn

er ist mit dem Down-Syndrom zur Welt gekommen. Er ist ein aufgeweckter Junge, der geliebt wird - vielleicht mehr als so manches nichtbehinderte Kind. Für Dorothee Zachmann ist Jonas ein Geschenk, das ihr Leben um so vieles bereichert hat. So besitzt Jonas, der in der Gesellschaft als »anormal« bzw. eingeschränkt gilt, die Gabe, ganz offen auf andere Menschen zuzugehen, ihnen seine Aufmerksamkeit ohne Einschränkung zu schenken.

Mit seiner positiven Lebenseinstellung hinterfragt Jonas die Wertemaßstäbe unserer Gesellschaft, lässt mehr Menschlichkeit entstehen. Bei allen Ängsten und Sorgen, Belastungen und Schmerzen, die die geistige Behinderung ihres Kindes mit sich bringt, hat die Mutter nie den Mut, nie die Hoffnung verloren. Die Lebensfreude ihres behinderten Kindes wirkt so ungemein ansteckend, dass sie voller Vertrauen die täglichen Herausforderungen angehen und meistern kann.

Die »Aktion Behinderten Hilfe« (ABH), die regionale Elternvereinigung behinderter Kinder in der Deutschsprachigen Gemeinschaft, ist sehr stolz darauf, Dorothee Zachmann für einen Abend nach St. Vith verpflichten zu können. Gerade im Europäischen Jahr der Menschen mit einer Behinderung möchte die ABH ein Zeichen setzen und diese weitgehend unbeachtete Thematik ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Das Buch und die Lesung von Dorothee Zachmann sollen allen Eltern Mut machen und regen sicherlich dazu an, Menschen insgesamt mit mehr Achtung und Herzlichkeit zu begegnen.

Nähere Auskünfte zur Buchlesung in St. Vith gibt es im Sekretariat der ABH (Tel. 080/44 01 10). Vorverkaufsstellen: Bücherstube Jousten (St. Vith/Büllingen), Casa di Flora (Büllingen), Grenz-Echo Eupen/St. Vith, Mediathek Büllingen. VVK: 4 €. Abendkasse: 6 €

Eltern in der Gemeinde Burg-Reuland warfen Fragen auf zur außerschulischen Betreuung

Kleinkindbetreuung klappt auf dem Lande nicht mit links

■ Gröfflingen

Von Claudia Velz

Auf privater Initiative fand in diesen Tagen im Eurotreff in Gröfflingen eine Informationsversammlung zum Thema Kleinkindbetreuung sowie außerschulische Betreuung in der Gemeinde Burg-Reuland statt.

Susanne Reynders vom RZKB (Regionalzentrum für Kleinkindbetreuung), Anna Schmitz als aktive Tagesmutter und Renate Faymonville als Sozialarbeiterin gaben einen detaillierten Einblick in die Arbeit des RZKB und standen den Interessierten anschließend Rede und Antwort.

Karin Lentzen, alleinerziehende Mutter von vier Kindern, sowie Heinz Salzburger, beide Mitglieder im Sozialhilfezentrum und Vertreter beim Tagesmütterdienst, organisierten diesen Informationsabend vor dem Hintergrund einer offenkundig mangelnden Information für berufstätige Eltern wie auch für mögliche Tagesmütterkandidatinnen.

Drei Tagesmütter

»Viele Leute wissen gar nicht, dass wir in unserer Gemeinde auch drei Tagesmütter haben«, so Heinz Salzburger. Diese drei arbeiten in Braunlauf, Maldingen und Lengeler. Tagesmütter sind für die Kleinkindbetreuung auch im ländlichen Raum sehr gut akzeptiert worden, da das Konzept familiären Charakter besitzt, die Ausübenden meist selbst Mütter sind und über alle neun Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft verstreut präsent sind.

Auch können die Mädchen und Jungen mittlerweile bis zum Alter von zwölf Jahren außerschulisch von der Tagesmutter betreut werden. Nur



Anna Schmitz als aktive Tagesmutter, Susanne Reynders vom RZKB und Renate Faymonville als Sozialarbeiterin (von links) gaben einen detaillierten Einblick in die Arbeit der Kleinkindbetreuung.

müssen die Eltern den Transport von der Schule zur Tagesmutter selber organisieren, was sich im ländlichen Raum oft als schwierig erweist. So bleibt nach wie vor die außerschulische Betreuung für viele Berufstätige ein Problem.

Wie in den beiden Gemeinden St. Vith und Amel schon vor längerer Zeit, hat sich in der vergangenen Woche in Burg-Reuland der kommunale beratende Ausschuss zur Kleinkindbetreuung (KAKB) formiert, der sich aus Gemeinderat, Elternrat, RZKB-, DKF-, Elternratsmitgliedern sowie Lehrpersonen zusammensetzt, von denen - was schon auffiel - aber niemand am Informationsabend anwesend war.

Bedenken bekannt

René Hoffmann, Mitglied des Verwaltungsausschusses des RZKB, betonte dass für das Projekt außerschulische Betreuung zuerst eine Bedarfsanalyse gemacht werden müsse - eine erste Aufgabe für den

KAKB. Weiterhin wies er darauf hin, dass all die Probleme und Bedenken aus den Nachbargemeinden auch in Burg-Reuland auftreten würden.

Gewichtig sei immer wieder das Argument, wenn eine zentrale Stelle außerschulische Betreuung anbieten würde, könnten Kinder aus Dorfschulen abwandern und eine Dorfschule mittelfristig zum Schließen verdammt sein. Diese Entwicklung ist nirgendwo auszuschießen und eine zufriedenstellende Lösung des Dilemmas konnte bisher nicht gefunden werden. Susanne Reynders betonte jedoch, dass es in zuletzt mit der vorbildhaften Unterstützung des Ministers für Familie große Fortschritte gegeben habe und dass die Gemeinschaft die Kinderkrippe sowie die Kleinkindbetreuung zu großen Teilen mitfinanziere, während die außerschulische Betreuung vom föderalen Fond co-finanziert wird und die Gemeinschaft immerhin für Mobiliar und Ersteinrichtung aufkommt.

Im Süden Ostbelgiens sei die Anzahl freier Plätze gerade noch ausreichend, solange die Eltern zu regulären Uhrzeiten arbeiten. »Wir bekommen immer mehr Anfragen besonders von Alleinerziehenden, die oft in Schichten, am Wochenende oder überdurchschnittlich lange Tage arbeiten müssen, dann wird's richtig schwierig«, so Susanne Reynders.

Seit zwanzig Jahren

Um flexibler auf die Wünsche eingehen zu können, fehlen ganz einfach Tagesmütter. Doch der Beruf einer Tagesmutter ist anstrengend, auch wenn er viel Freude macht, wusste Anna Schmitz aus St. Vith zu berichten. Auch gebe es zahlreiche Regeln zu beachten (siehe »Hintergrund«).

Das RZKB feiert übrigens im kommenden Jahr sein zwanzigjähriges Bestehen. 1984, zum Start, wurden 43 Kinder betreut, heute sind es 714 Kinder in Ostbelgien, die via RZKB eine Betreuung erfahren.

Atelier-Kursangebot Alles rund um den eigenen Videofilm

■ Neundorf

Das Atelier Neundorf bietet in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal Ostbelgien einen Kurs zur Aufnahme und Bearbeitung eines Videofilms an.

An vier Abenden zeigt Walter Langer Hobbyfilmern, worauf man beim Filmen achten muss, wie die gedrehten Aufnahmen in den Computer gelangen und zu einem fertigen Film zusammengeschnitten werden. Nach einer theoretischen Einführung am ersten Abend können die Interessenten zwischen zwei Schwerpunkten auswählen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Eine eigene Digitalkamera ist nützlich, aber nicht unbedingt erforderlich. Der Kurs findet ab dem 9. Oktober jeweils donnerstags von 19.30 bis 22 Uhr statt.

Der Kostenbeitrag ist 24 Euro (ermäßigt 22 Euro) für vier bzw. 42 Euro (ermäßigt 38 Euro) für sieben Abende. Infos/Anmeldungen beim Atelier unter Tel. 080/22 82 82.



Dorothee Zachmann stellt sich der Herausforderung als Mutter eines mongoloiden Jungen auf recht ungewöhnliche Art und Weise.